

KAPITEL XII.

Wege — Ausflüge in der Nähe von Funchal.

Aus dem Capitel über die physikalische Geographie Madeira's hat der Leser ersehen, dass die Anlage guter Wege auf der Insel mit natürlichen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, die nur bei lebhaftem Verkehr und mit grossen Mitteln zu überwinden wären. Da aber keines von beiden hier vorhanden ist, so darf es nicht Wunder nehmen, wenn in vielen Fällen die Schwierigkeiten unüberwindlich waren. Alles in Allem wird man sich eher darüber wundern, dass so vieles im Wegebau geleistet worden ist, wenn man die Steilheit der Abgänge, und die Tiefe der Thäler berücksichtigt. Freilich sind die Wege nur ganz ausnahmsweise in Windungen angelegt; das würde zuviel Arbeit und stellenweise zuviel Land gekostet haben; und so sind die direct in die Höhe steigenden Wege oft sehr steil. Eine Neigung von 14° gilt für ganz bequem ($1:4$). Der Caminho do Meio, direct bei Funchal, hat eine Neigung von 23° , $1:2\frac{1}{3}$, aber das gilt selbst den Eingeborenen für zu steil und sie nennen ihn deshalb Caminho do Foguete, Racketenweg. Bei St. Anna giebt es indess einen Weg mit einer Neigung von 27° , das ist $1:2$. Es ist interessant, damit andere steile Wege zu vergleichen. Die Simplonstrasse